

## Pflege von Blumenwiesen



Blumenwiesen benötigen eine regelmäßige Pflege. Im Regelfall zweimal im Jahr müssen Wiesen gemäht und abgeräumt werden. Nur bei sehr mageren Wiesen genügt eine einmalige Mahd. Große Wiesenflächen können mit besonders dafür konstruierten Motormähern oder Mähwerken an Traktoren gemäht werden. Für kleine Flächen wird die seit Jahrhunderten bewährte und kaum veränderte Sense verwendet. Mähen, Dengeln und Schleifen müssen gründlich geübt werden. Nur mit einer gut gepflegten Sense können saubere Schnitte erreicht werden.

### Der Aufbau einer Sense

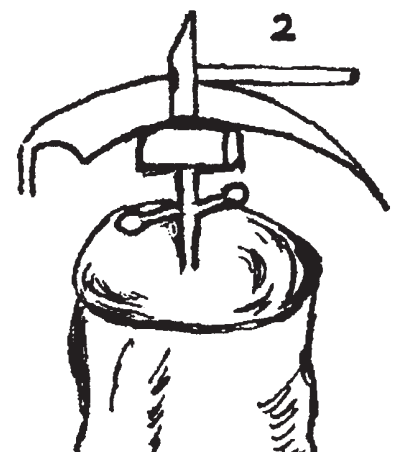
Die Sense besteht aus dem Sensenbaum, dem Blatt und dem Schloss, das die beiden Teile zu einer festen, aber verstellbaren Einheit verbindet. Den Sensenbaum gibt es in Stahl oder Holz. Das Blatt sollte aus geschmiedetem Stahl und vordengelt sein. Es gibt Sensenblätter von 30, 50, 70 oder gar 90 cm Länge. Für Anfänger und eine kleine bis mittlere Wiesenfläche ist das 70 cm lange Sensenblatt am besten geeignet. Vor jeder Mahd muss die Sense geschliffen werden.

### Das Dengeln

Ist die Schneide einer neuen oder gebrauchten Sense zu dick, muss sie gedengelt (ausgestreckt) werden. Dieses kann mit Hammer und Dengelstock geschehen. Einfacher ist es, dafür ein Dengelgerät zu ver-

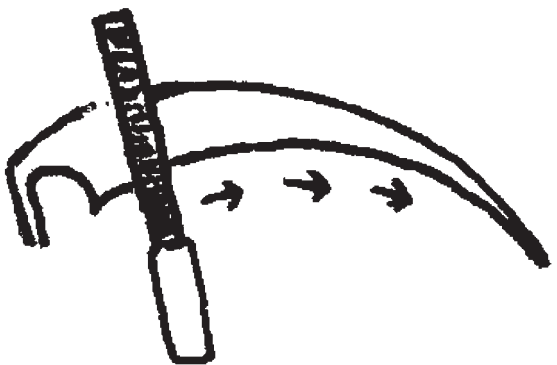
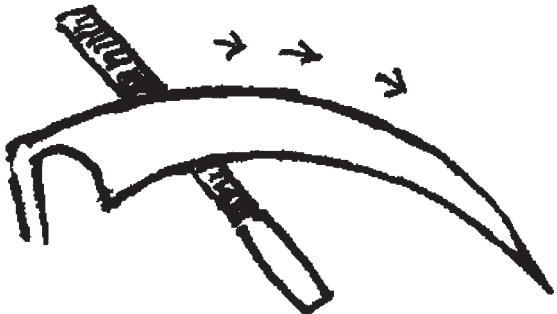
wenden, welches ab ca. 30,- Euro in Gartenfachgeschäften zu erwerben ist. Eine Schutzbrille ist für diese Arbeiten unbedingt erforderlich.

Beim Dengelstock 1 wird das Blatt mit der Wölbung nach unten auf den Amboss gelegt und mit dem Sensenhammer ca. 3 -5 mm von der Schneidekante eine leichte Nute geschlagen. Dabei wird vom Sensenschloss aus angefangen, bis die Schneide dünn genug ist. Beim Dengelstock 2 wird das Blatt mit der Wölbung nach oben so auf den Amboss gelegt, dass die Schneide 1 mm Überstand hat. Mit der flachen Seite eines 500 g schweren Schlosserhammers wird nun Schlag neben Schlag die Schneidekante ausgetrieben. Um zu harte Schläge zu vermeiden, sollte nur aus dem Handgelenk geschlagen werden. Die Schneide muss nach dem Dengeln mit dem Schleifstein leicht entgratet werden.



## Das Schleifen

Wichtig ist es, den Schleifstein im richtigen Winkel zur Sensenschneide zu führen. Die Vorderkante des Schleifsteines muss am umgebördelten Rand des Blattes anliegen und mit ziehendem Schliff etwas seitlich zur Spitze geführt werden. Dann muss auf



der Gegenseite des Blattes durch leichtes, schräges Abziehen der Grat entfernt werden. Die besten Schleifergebnisse lassen sich mit einem angefeuchteten Schleifstein erzielen. Aus Sicherheitsgründen dabei feste Handschuhe tragen!

## Die Mahd

Die erste Mahd erfolgt je nach Witterung und Samenreife, d.h. in einem trockenen Jahr und je nach Region ca. Ende Juni, sonst erst im Juli. Um Wiesenbewohnern eine Rückzugsmöglichkeit zu geben, wird nicht die gesamte Wiesenflächen in einem Zuge gemäht. Der zweite Schnitt erfolgt Ende Oktober bis Anfang November (spätestens beim Erreichen einer Wuchshöhe von 30 cm). Dieser zweite Schnitt ist auch aus ökologischen Gründen wichtig. Greifvögel können auf der geschnittenen Wiese im Winter ihre Beutetiere ausmachen.

## Das Mähen

Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich! Andere Personen dürfen wegen der Unfallgefahr nie links neben der mähenden Person stehen - nur in gebührendem Abstand - rechts von der mähenden Person. Beim Mähen etwas breitbeinig und aufrecht stehen



und den rechten Fuß etwas voraussetzen. Die Sense wird ausschließlich mit dem Oberkörper im Halbkreis von rechts nach links und leicht über den Boden geführt. Bei jedem Schwung einen kleinen Schritt nach vorne gehen und nur wenige Zentimeter (höchstens Sensenblattbreite) der Wiese mit der Sense abmähen. Beim Vor- und Rückwärtsschwung wird das Sensenblatt immer parallel und dicht über den Boden geführt. Das Sensenblatt muss nach Bedarf nachgeschliffen werden. Das Blatt vom Schnittgut reinigen und wie angegeben vorgehen. Das Schnittgut der Wiese bleibt 2 bis 3 Tage auf der Wiese liegen und wird dabei zum Trocknen regelmäßig gewendet! Die Samen können dabei herausfallen.

## Anlage der Blumenwiese

- siehe Infoblatt Nr. 26 -

## Literaturtipp

WITT, R./DITTRICH, B. (1996): Blumenwiesen. Anlage, Pflege, Praxisbeispiele. BLV, München.

## Impressum

### Herausgeber:

- Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA), Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Tel. 02361/305-0, Fax 02361/305340 E-Mail: poststelle@nua.nrw.de Internet: www.nua.nrw.de
- Arbeitskreis VHS-Biogarten Volkshochschule Düsseldorf, 40200 Düsseldorf
- Text: H. Kronenberg
- Zeichnungen: G. Redemann, A. Gerhardt

Der unveränderte Nachdruck für nichtgewerbliche Zwecke wird freigegeben  
(bitte Belegexemplar zusenden).

Andere - auch auszugsweise - Nachdrucke - nur nach Zustimmung der Herausgeber und Autoren.